

Chancen und Grenzen Alternativer Beschäftigungsformen im Bereich des SGB II

**Kay Senius
Bundesagentur für Arbeit**

**bearbeitet von No Job FM
zum Zwecke der Enttarnung**

(NoJob FM ist ein von ver.di gefördertes Radioprojekt des Landesbezirkes Sachsen, Sachsen- Anhalt und Thüringen und wird von Mitgliedern des Bezirkserwerbslosenausschusses von ver.di des Bezirkes Sachsen- Anhalt Süd gestaltet, die Verwendung der Folien geschah ohne die freundliche Genehmigung der Mindestlohngegner im Staat und der Steuermittelentwender)

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieser Herausforderung zu begegnen

ALTERNATIVEN

- Hoffen auf beschäftigungswirksame Wirtschaftsentwicklung
- Versuchen, diese strukturelle Arbeitslosigkeit mit den herkömmlichen Instrumenten zu bewältigen
- Verstärken der Sanktionsmechanismen
- Einführen verpflichtender gemeinnütziger Beschäftigung (workfare)
- Herstellen gesellschaftlicher Akzeptanz für eine dauerhaft öffentlich geförderte Beschäftigung in einem sozialpolitisch motivierten „dritten Arbeitsmarkt“

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieser Herausforderung zu begegnen

ALTERNATIVEN

- Hoffen auf beschäftigungswirksame
Wirtschaftsentwicklung
hatte und hat man nur scheinbar praktiziert mit Hartz I bis Hartz IV
(und der Binnenmarkt ist teilweise zusammengebrochen, die Kapitalflucht hat zugenommen und der Widerspruch zwischen Armut und Reichtum wird durch Zwangsbeschäftigung ergänzt)
- Versuchen, diese strukturelle Arbeitslosigkeit mit den herkömmlichen Instrumenten zu bewältigen
- Verstärken der Sanktionsmechanismen
- Einführen verpflichtender gemeinnütziger Beschäftigung (workfare)
- Herstellen gesellschaftlicher Akzeptanz für eine dauerhaft öffentlich geförderte Beschäftigung in einem sozialpolitisch motivierten „dritten Arbeitsmarkt“

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieser Herausforderung zu begegnen

ALTERNATIVEN

- Hoffen auf beschäftigungswirksame Wirtschaftsentwicklung
- Versuchen, diese strukturelle Arbeitslosigkeit mit den herkömmlichen Instrumenten zu bewältigen
Trainingsmaßnahmen, Praktika, ABM's, AGH's mit MAE, Leiharbeit, geringfügige Beschäftigungen, Minijobs, Midijobs, Arbeiten unter dem Existenzminimum (Aufstocker), Leistungsverweigerung (Eltern und Partner), Leistungsentzug (Sanktionen)
- Verstärken der Sanktionsmechanismen
- Einführen verpflichtender gemeinnütziger Beschäftigung (workfare)
- Herstellen gesellschaftlicher Akzeptanz für eine dauerhaft öffentlich geförderte Beschäftigung in einem sozialpolitisch motivierten „dritten Arbeitsmarkt“

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieser Herausforderung zu begegnen

ALTERNATIVEN

- Hoffen auf beschäftigungswirksame Wirtschaftsentwicklung
- Versuchen, diese strukturelle Arbeitslosigkeit mit den herkömmlichen Instrumenten zu bewältigen
- Verstärken der Sanktionsmechanismen
vor und nach der Antragsstellung, Betreuung, Eingliederung, Qualifikationsverweigerung, Zwang zu jeder Arbeit, mediale Diffamierung bis zu offenen Angriffen, Kriminalisierung, Aushungernlassen, Wohnungsverkleinerung und Wohnungsverlust
- Einführen verpflichtender gemeinnütziger Beschäftigung (workfare)
- Herstellen gesellschaftlicher Akzeptanz für eine dauerhaft öffentlich geförderte Beschäftigung in einem sozialpolitisch motivierten „dritten Arbeitsmarkt“

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieser Herausforderung zu begegnen

ALTERNATIVEN

- Hoffen auf beschäftigungswirksame Wirtschaftsentwicklung
- Versuchen, diese strukturelle Arbeitslosigkeit mit den herkömmlichen Instrumenten zu bewältigen
- Verstärken der Sanktionsmechanismen
- Einführen verpflichtender gemeinnütziger Beschäftigung (workfare)
Trainingsmaßnahmen, Praktika, ABM's, AGH's mit MAE, Leiharbeit, geringfügige Beschäftigungen, Minijobs, Midijobs, Arbeiten unter dem Existenzminimum (Aufstocker), Leistungsverweigerung (Eltern und Partner), Leistungsentzug (Sanktionen)
- Herstellen gesellschaftlicher Akzeptanz für eine dauerhaft öffentlich geförderte Beschäftigung in einem sozialpolitisch motivierten „dritten Arbeitsmarkt“

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieser Herausforderung zu begegnen

ALTERNATIVEN

- Hoffen auf beschäftigungswirksame Wirtschaftsentwicklung
- Versuchen, diese strukturelle Arbeitslosigkeit mit den herkömmlichen Instrumenten zu bewältigen
- Verstärken der Sanktionsmechanismen
- Einführen verpflichtender gemeinnütziger Beschäftigung (workfare)
Trainingsmaßnahmen, Praktika, ABM's, AGH's mit MAE, Leiharbeit, geringfügige Beschäftigungen, Minijobs, Midijobs, Arbeiten unter dem Existenzminimum (Aufstocker), Leistungsverweigerung (Eltern und Partner), Leistungsentzug (Sanktionen)
- Herstellen gesellschaftlicher Akzeptanz für eine dauerhaft öffentlich geförderte Beschäftigung in einem sozialpolitisch motivierten „dritten Arbeitsmarkt“

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieser Herausforderung zu begegnen

ALTERNATIVEN

- Hoffen auf beschäftigungswirksame Wirtschaftsentwicklung
- Versuchen, diese strukturelle Arbeitslosigkeit mit den herkömmlichen Instrumenten zu bewältigen
- Verstärken der Sanktionsmechanismen
- Einführen verpflichtender gemeinnütziger Beschäftigung (workfare)
Trainingsmaßnahmen, **Praktika**, ABM's, AGH's mit MAE, Leiharbeit, geringfügige Beschäftigungen, Minijobs, Midijobs, Arbeiten unter dem Existenzminimum (Aufstocker), Leistungsverweigerung (Eltern und Partner), Leistungsentzug (Sanktionen)
- Herstellen gesellschaftlicher Akzeptanz für eine dauerhaft öffentlich geförderte Beschäftigung in einem sozialpolitisch motivierten „dritten Arbeitsmarkt“

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieser Herausforderung zu begegnen

ALTERNATIVEN

- Hoffen auf beschäftigungswirksame Wirtschaftsentwicklung
- Versuchen, diese strukturelle Arbeitslosigkeit mit den herkömmlichen Instrumenten zu bewältigen
- Verstärken der Sanktionsmechanismen
- Einführen verpflichtender gemeinnütziger Beschäftigung (workfare)
Trainingsmaßnahmen, Praktika, **ABM's**, AGH's mit MAE, Leiharbeit, geringfügige Beschäftigungen, Minijobs, Midijobs, Arbeiten unter dem Existenzminimum (Aufstocker), Leistungsverweigerung (Eltern und Partner), Leistungsentzug (Sanktionen)
- Herstellen gesellschaftlicher Akzeptanz für eine dauerhaft öffentlich geförderte Beschäftigung in einem sozialpolitisch motivierten „dritten Arbeitsmarkt“

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieser Herausforderung zu begegnen

ALTERNATIVEN

- Hoffen auf beschäftigungswirksame Wirtschaftsentwicklung
- Versuchen, diese strukturelle Arbeitslosigkeit mit den herkömmlichen Instrumenten zu bewältigen
- Verstärken der Sanktionsmechanismen
- Einführen verpflichtender gemeinnütziger Beschäftigung (workfare)
Trainingsmaßnahmen, Praktika, ABM's, **AGH's mit MAE**, Leiharbeit, geringfügige Beschäftigungen, Minijobs, Midijobs, Arbeiten unter dem Existenzminimum (Aufstocker), Leistungsverweigerung (Eltern und Partner), Leistungsentzug (Sanktionen)
- Herstellen gesellschaftlicher Akzeptanz für eine dauerhaft öffentlich geförderte Beschäftigung in einem sozialpolitisch motivierten „dritten Arbeitsmarkt“

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieser Herausforderung zu begegnen

ALTERNATIVEN

- Hoffen auf beschäftigungswirksame Wirtschaftsentwicklung
- Versuchen, diese strukturelle Arbeitslosigkeit mit den herkömmlichen Instrumenten zu bewältigen
- Verstärken der Sanktionsmechanismen
- Einführen verpflichtender gemeinnütziger Beschäftigung (workfare)
Trainingsmaßnahmen, Praktika, ABM's, AGH's mit MAE, **Leiharbeit, ...**
- Herstellen gesellschaftlicher Akzeptanz für eine dauerhaft öffentlich geförderte Beschäftigung in einem sozialpolitisch motivierten „dritten Arbeitsmarkt“

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieser Herausforderung zu begegnen

ALTERNATIVEN

- Hoffen auf beschäftigungswirksame Wirtschaftsentwicklung
- Versuchen, diese strukturelle Arbeitslosigkeit mit den herkömmlichen Instrumenten zu bewältigen
- Verstärken der Sanktionsmechanismen
- Einführen verpflichtender gemeinnütziger Beschäftigung (workfare)
Trainingsmaßnahmen, Praktika, ABM's, AGH's mit MAE, Leiharbeit, geringfügige Beschäftigungen, Minijobs, Midijobs, Arbeiten unter dem Existenzminimum (Aufstocker), Leistungsverweigerung (Eltern und Partner), Leistungsentzug (Sanktionen)
- Herstellen gesellschaftlicher Akzeptanz für eine dauerhaft öffentlich geförderte Beschäftigung in einem sozialpolitisch motivierten „dritten Arbeitsmarkt“

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieser Herausforderung zu begegnen

ALTERNATIVEN

- Hoffen auf beschäftigungswirksame Wirtschaftsentwicklung
- Versuchen, diese strukturelle Arbeitslosigkeit mit den herkömmlichen Instrumenten zu bewältigen
- Verstärken der Sanktionsmechanismen
- Einführen verpflichtender gemeinnütziger Beschäftigung (workfare)
- Herstellen gesellschaftlicher Akzeptanz für eine dauerhaft öffentlich geförderte Beschäftigung in einem sozialpolitisch motivierten „dritten Arbeitsmarkt“
auf Kosten Arbeitsplätze in der freien Wirtschaft,

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieser Herausforderung zu begegnen

ALTERNATIVEN

- Hoffen auf beschäftigungswirksame Wirtschaftsentwicklung
- Versuchen, diese strukturelle Arbeitslosigkeit mit den herkömmlichen Instrumenten zu bewältigen
- Verstärken der Sanktionsmechanismen
- Einführen verpflichtender gemeinnütziger Beschäftigung (workfare)
- Herstellen gesellschaftlicher Akzeptanz für eine dauerhaft öffentlich geförderte Beschäftigung in einem sozialpolitisch motivierten „dritten Arbeitsmarkt“
auf Kosten Arbeitsplätze in der freien Wirtschaft,
auf Kosten der Tarifautonomie im öffentlichen Beschäftigungssektor,

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieser Herausforderung zu begegnen

ALTERNATIVEN

- Hoffen auf beschäftigungswirksame Wirtschaftsentwicklung
- Versuchen, diese strukturelle Arbeitslosigkeit mit den herkömmlichen Instrumenten zu bewältigen
- Verstärken der Sanktionsmechanismen
- Einführen verpflichtender gemeinnütziger Beschäftigung (workfare)
- Herstellen gesellschaftlicher Akzeptanz für eine dauerhaft öffentlich geförderte Beschäftigung in einem sozialpolitisch motivierten „dritten Arbeitsmarkt“ auf Kosten der Arbeitsplätze in der freien Wirtschaft, auf Kosten der Tarifautonomie im öffentlichen Beschäftigungssektor, **zum Zwecke der gesellschaftlich breiteren Akzeptanz des Kombilohnes auch in der freien Wirtschaft**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieser Herausforderung zu begegnen

ALTERNATIVEN

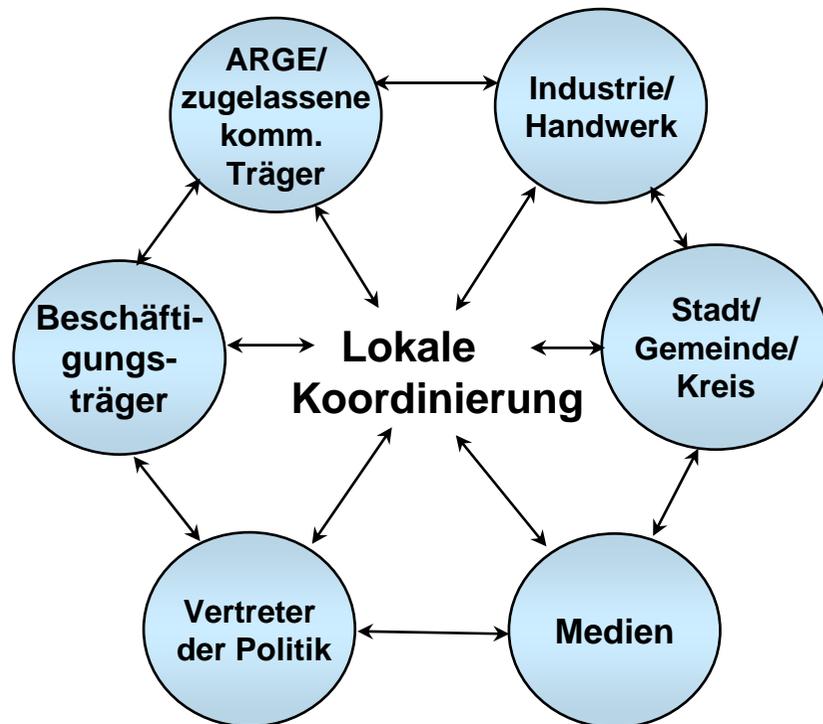
- Hoffen auf beschäftigungswirksame Wirtschaftsentwicklung
- Versuchen, diese strukturelle Arbeitslosigkeit mit den herkömmlichen Instrumenten zu bewältigen
- Verstärken der Sanktionsmechanismen
- Einführen verpflichtender gemeinnütziger Beschäftigung (workfare)
- Herstellen gesellschaftlicher Akzeptanz für eine dauerhaft öffentlich geförderte Beschäftigung in einem sozialpolitisch motivierten „dritten Arbeitsmarkt“

Das waren/sind Möglichkeiten, den Niedriglohnsektor auszuweiten, die allgemeine Bedürftigkeit zu verstärken und durch die verschämte Armut einerseits (Stigmatisierung) und die praktizierte Leistungssenkung (Regelsätze und bewilligter Stundenlohn) andererseits die Bürger weiter zu entwürdigen

Methoden

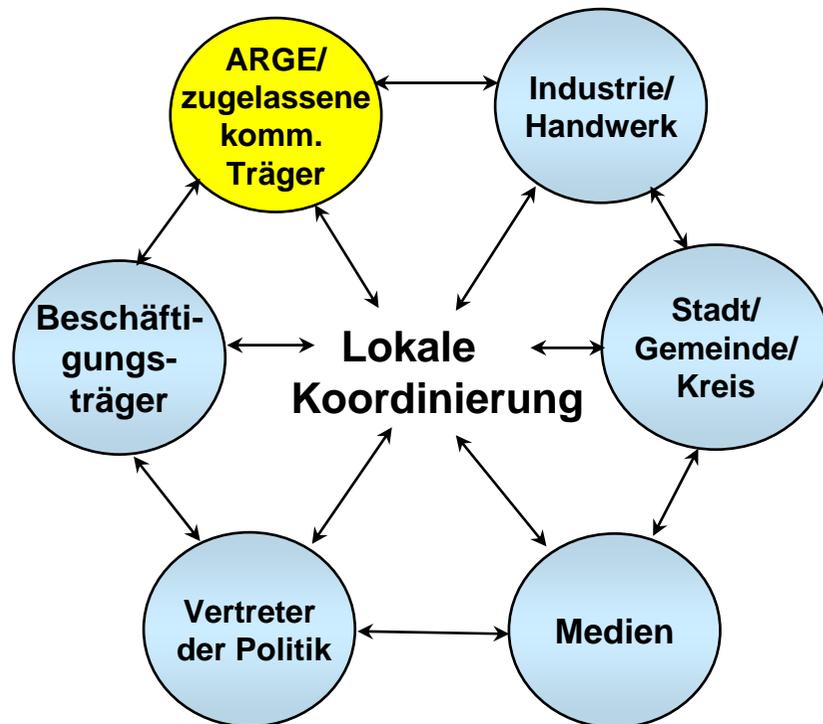
- **Vertrösten** auf beschäftigungswirksame Wirtschaftsentwicklung
- Versuchen, diese strukturelle Arbeitslosigkeit weiterhin mit den herkömmlichen Instrumenten zu bewältigen
- **Verstärken** der Sanktionsmechanismen
- Einführen **neuer Formen** verpflichtender gemeinnütziger Beschäftigung (workfare)
- Herstellen gesellschaftlicher Akzeptanz für eine dauerhaft öffentlich geförderte Beschäftigung in einem sozialpolitisch motivierten „dritten Arbeitsmarkt“

... deshalb arbeiten die Akteure zusammen an einer lokalen Beschäftigungsstrategie



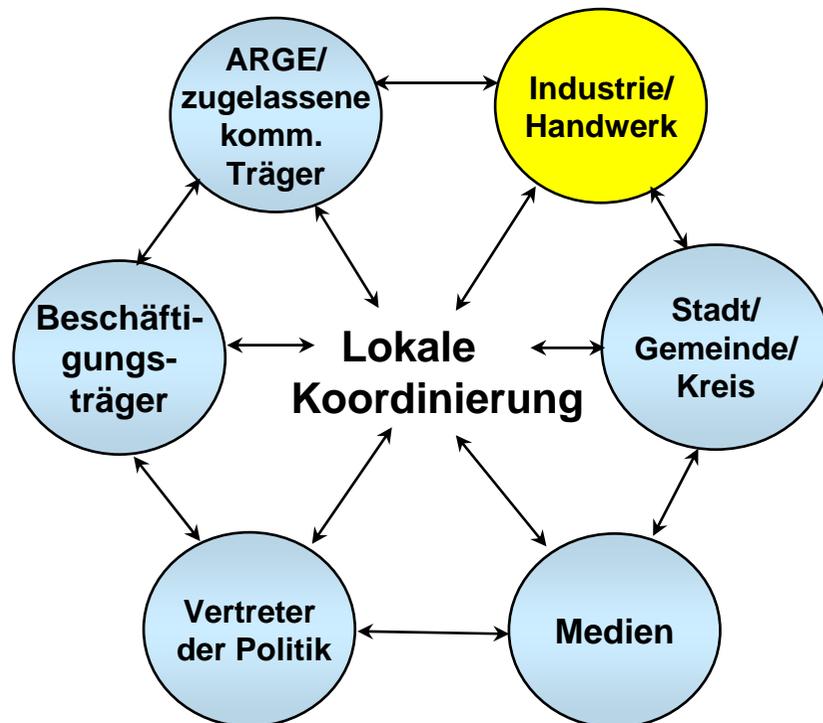
- Industrie/Handwerk, Beschäftigungsträger, Bürger identifizieren und organisieren Beschäftigungsmöglichkeiten
- ARGE wählt mit Beirat die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus
- Stadt/Kreis/Gemeinde, ARGE, Bürger, Träger, Initiativen stellen gemeinsam die Finanzierung sicher
- Örtliche Medien informieren über die Aktivitäten des Netzwerkes
- Vertreter der Politik sorgen für Akzeptanz überörtlicher Gremien

... deshalb arbeiten **die Akteure** zusammen an einer lokalen Beschäftigungsstrategie



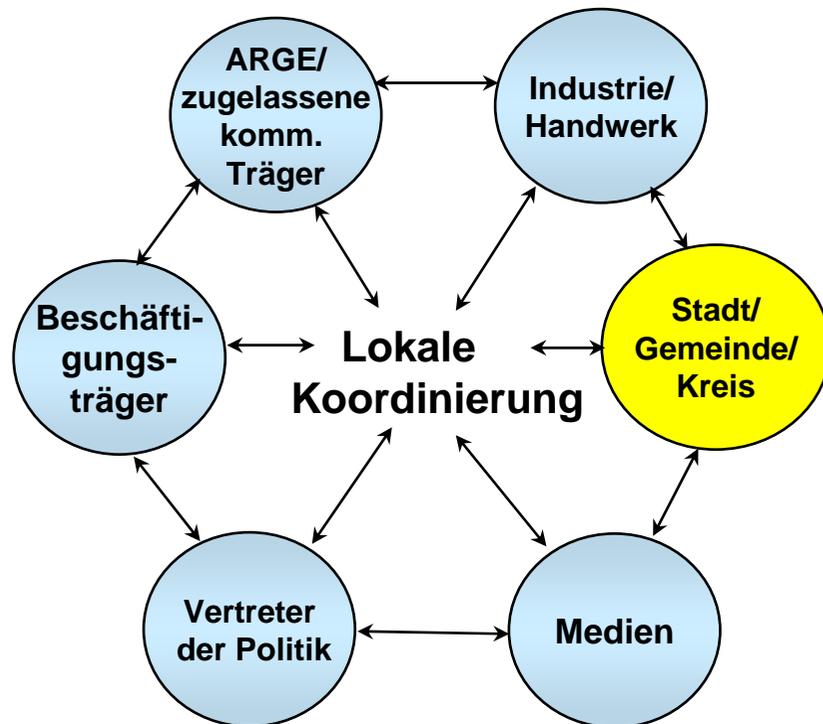
- Industrie/Handwerk, Beschäftigungsträger, Bürger identifizieren und organisieren Beschäftigungsmöglichkeiten
- ARGE wählt mit Beirat die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus
- Stadt/Kreis/Gemeinde, ARGE, Bürger, Träger, Initiativen stellen gemeinsam die Finanzierung sicher
- Örtliche Medien informieren über die Aktivitäten des Netzwerkes
- Vertreter der Politik sorgen für Akzeptanz überörtlicher Gremien

... deshalb arbeiten die Akteure zusammen an einer lokalen Beschäftigungsstrategie



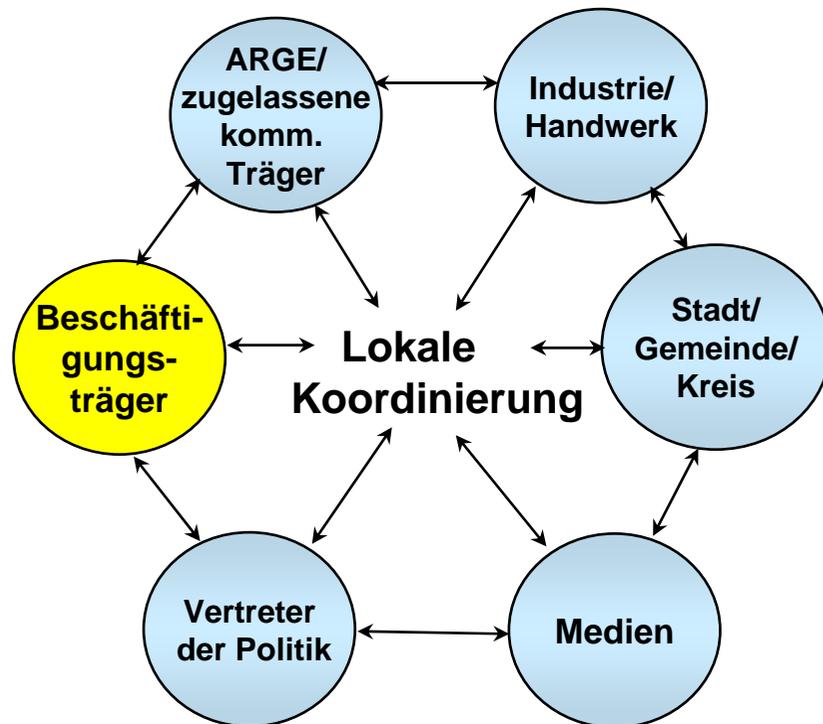
- Industrie/Handwerk, Beschäftigungsträger, Bürger identifizieren und organisieren Beschäftigungsmöglichkeiten
- ARGE wählt mit Beirat die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus
- Stadt/Kreis/Gemeinde, ARGE, Bürger, Träger, Initiativen stellen gemeinsam die Finanzierung sicher
- Örtliche Medien informieren über die Aktivitäten des Netzwerkes
- Vertreter der Politik sorgen für Akzeptanz überörtlicher Gremien

... deshalb arbeiten die Akteure zusammen an einer lokalen Beschäftigungsstrategie



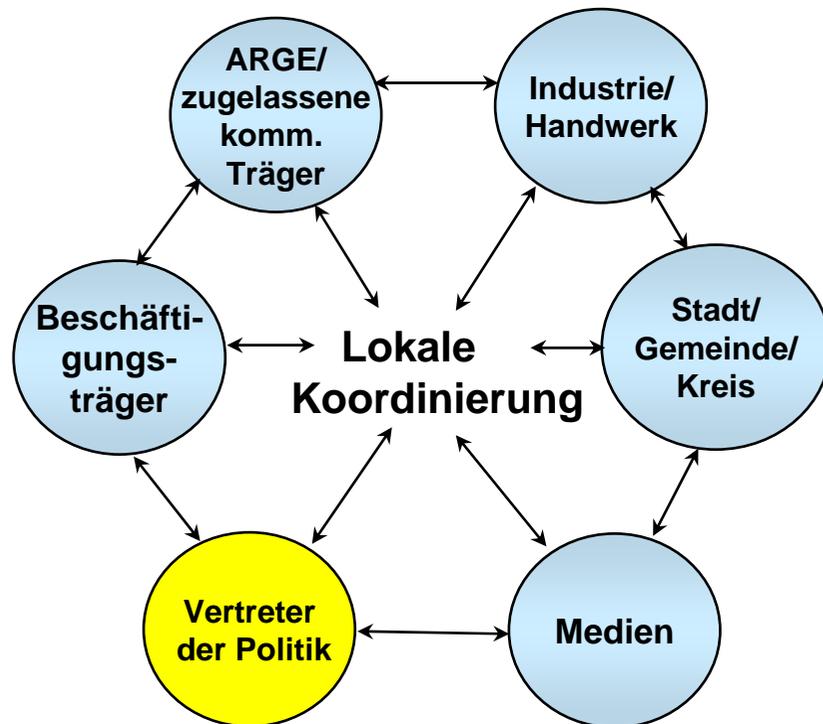
- Industrie/Handwerk, Beschäftigungsträger, Bürger identifizieren und organisieren Beschäftigungsmöglichkeiten
- ARGE wählt mit Beirat die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus
- Stadt/Kreis/Gemeinde, ARGE, Bürger, Träger, Initiativen stellen gemeinsam die Finanzierung sicher
- Örtliche Medien informieren über die Aktivitäten des Netzwerkes
- Vertreter der Politik sorgen für Akzeptanz überörtlicher Gremien

... deshalb arbeiten die Akteure zusammen an einer lokalen Beschäftigungsstrategie



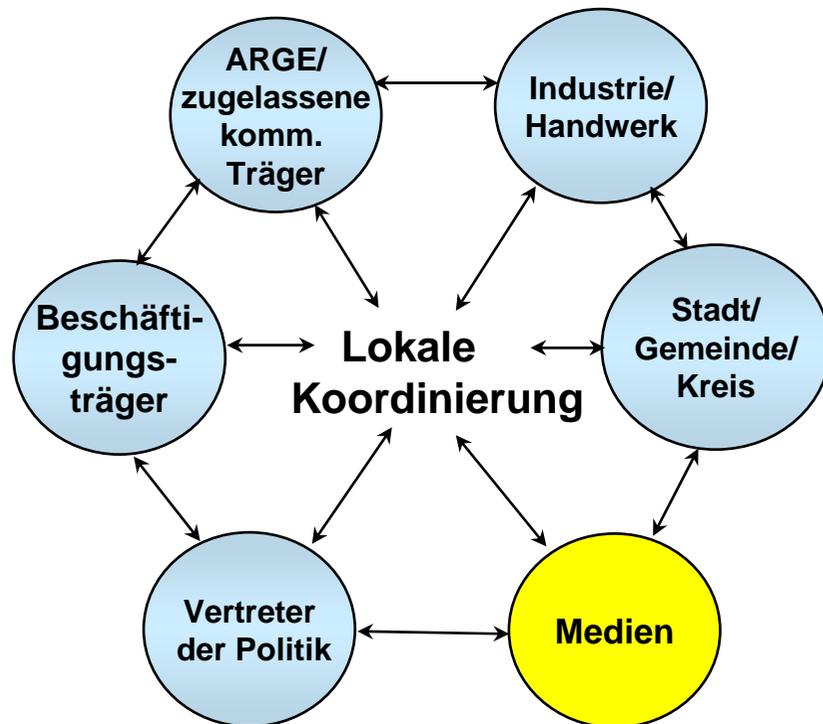
- Industrie/Handwerk, Beschäftigungsträger, Bürger identifizieren und organisieren Beschäftigungsmöglichkeiten
- ARGE wählt mit Beirat die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus
- Stadt/Kreis/Gemeinde, ARGE, Bürger, Träger, Initiativen stellen gemeinsam die Finanzierung sicher
- Örtliche Medien informieren über die Aktivitäten des Netzwerkes
- Vertreter der Politik sorgen für Akzeptanz überörtlicher Gremien

... deshalb arbeiten die Akteure zusammen an einer lokalen Beschäftigungsstrategie



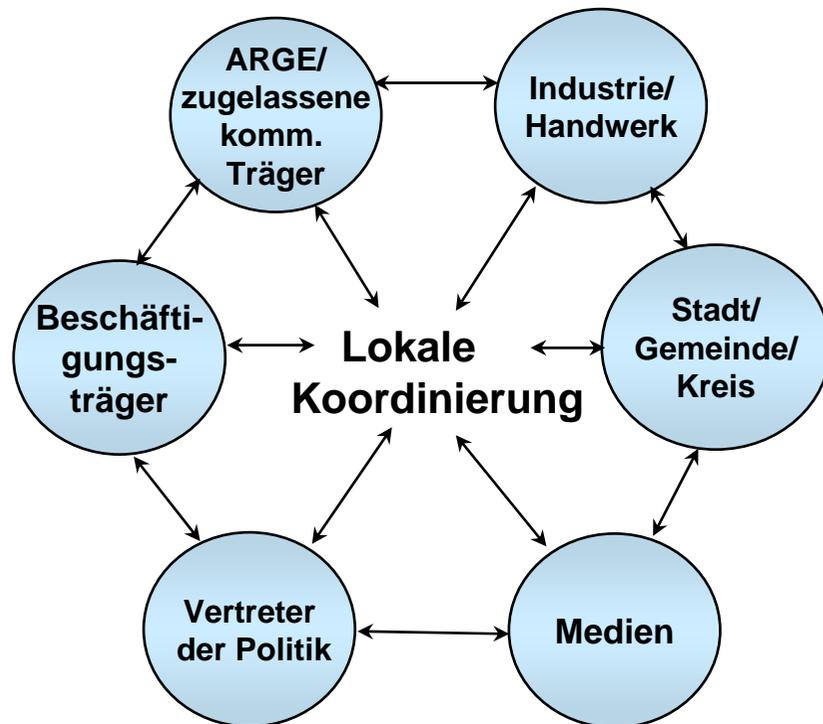
- Industrie/Handwerk, Beschäftigungsträger, Bürger identifizieren und organisieren Beschäftigungsmöglichkeiten
- ARGE wählt mit Beirat die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus
- Stadt/Kreis/Gemeinde, ARGE, Bürger, Träger, Initiativen stellen gemeinsam die Finanzierung sicher
- Örtliche Medien informieren über die Aktivitäten des Netzwerkes
- Vertreter der Politik sorgen für Akzeptanz überörtlicher Gremien

... deshalb arbeiten die Akteure zusammen an einer lokalen Beschäftigungsstrategie



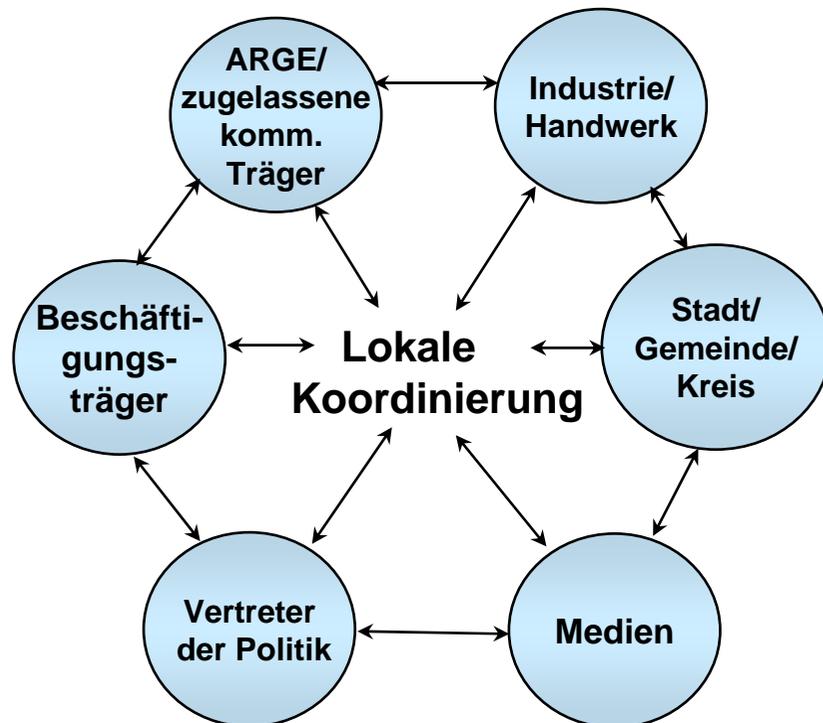
- Industrie/Handwerk, Beschäftigungsträger, Bürger identifizieren und organisieren Beschäftigungsmöglichkeiten
- ARGE wählt mit Beirat die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus
- Stadt/Kreis/Gemeinde, ARGE, Bürger, Träger, Initiativen stellen gemeinsam die Finanzierung sicher
- Örtliche Medien informieren über die Aktivitäten des Netzwerkes
- Vertreter der Politik sorgen für Akzeptanz überörtlicher Gremien

... deshalb arbeiten die Akteure zusammen an einer lokalen Beschäftigungsstrategie



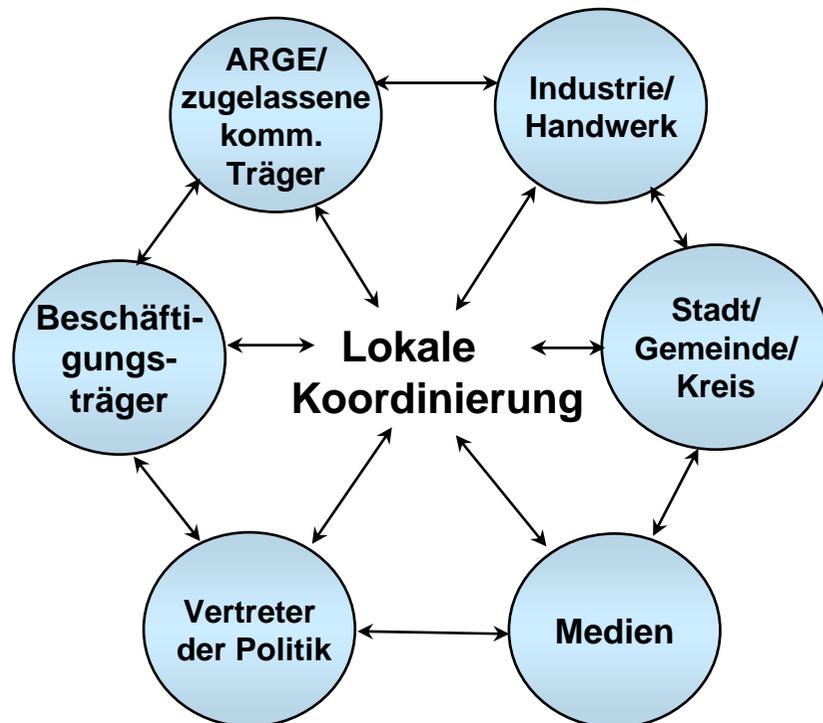
- Industrie/Handwerk, Beschäftigungsträger, **Bürger identifizieren und organisieren Beschäftigungsmöglichkeiten**
- ARGE wählt mit Beirat die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus
- Stadt/Kreis/Gemeinde, ARGE, Bürger, Träger, Initiativen stellen gemeinsam die Finanzierung sicher
- Örtliche Medien informieren über die Aktivitäten des Netzwerkes
- Vertreter der Politik sorgen für Akzeptanz überörtlicher Gremien

... deshalb arbeiten die Akteure zusammen an einer lokalen Beschäftigungsstrategie



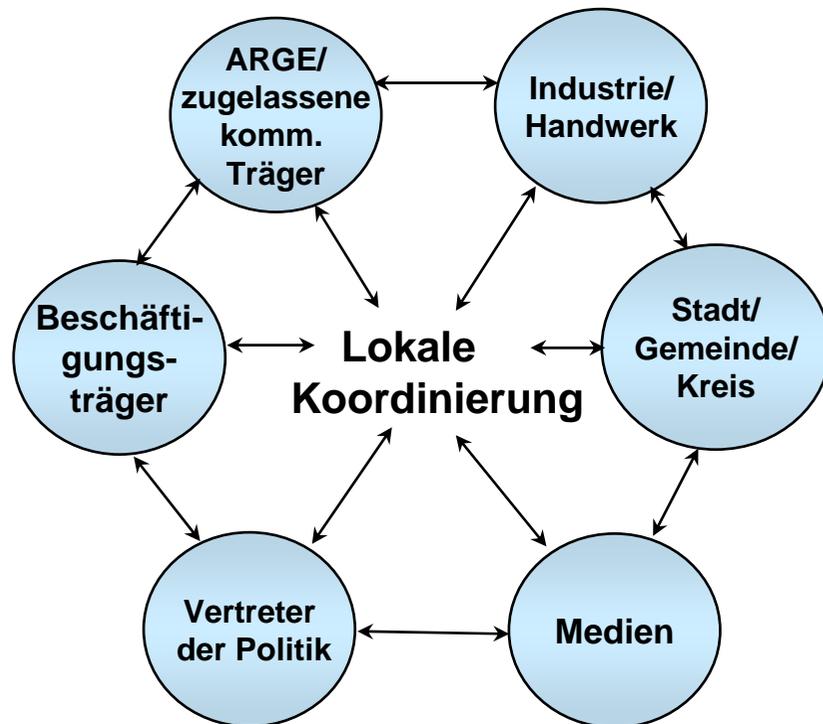
- Industrie/Handwerk, Beschäftigungsträger, Bürger identifizieren und organisieren Beschäftigungsmöglichkeiten
- **ARGE wählt mit Beirat die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus**
- Stadt/Kreis/Gemeinde, ARGE, Bürger, Träger, Initiativen stellen gemeinsam die Finanzierung sicher
- Örtliche Medien informieren über die Aktivitäten des Netzwerkes
- Vertreter der Politik sorgen für Akzeptanz überörtlicher Gremien

... deshalb arbeiten die Akteure zusammen an einer lokalen Beschäftigungsstrategie



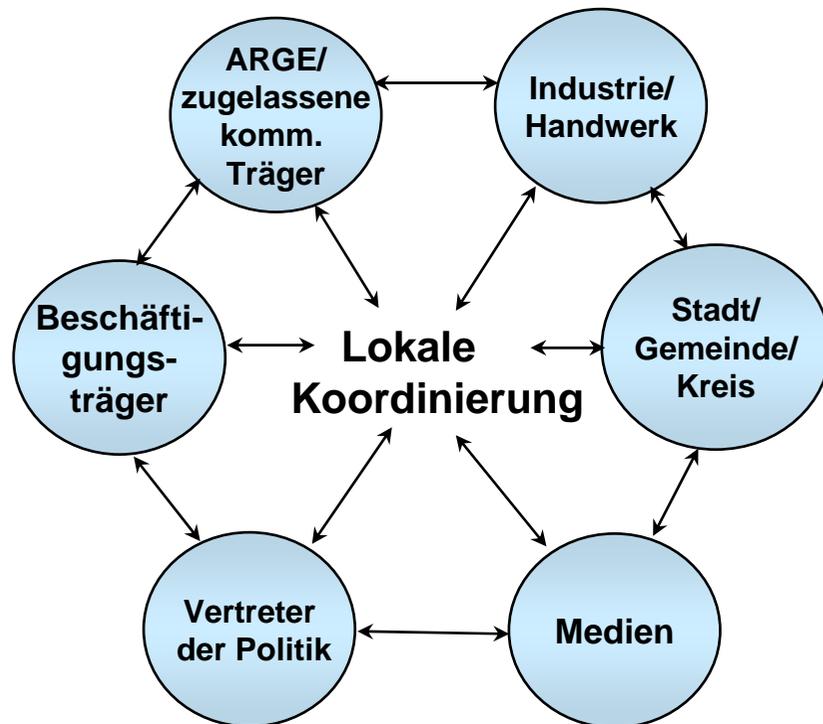
- Industrie/Handwerk, Beschäftigungsträger, Bürger identifizieren und organisieren Beschäftigungsmöglichkeiten
- ARGE wählt mit Beirat die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus
- Stadt/Kreis/Gemeinde, ARGE, **Bürger**, Träger, **Initiativen stellen gemeinsam die Finanzierung sicher**
- Örtliche Medien informieren über die Aktivitäten des Netzwerkes
- Vertreter der Politik sorgen für Akzeptanz überörtlicher Gremien

... deshalb arbeiten die Akteure zusammen an einer lokalen Beschäftigungsstrategie



- Industrie/Handwerk, Beschäftigungsträger, Bürger identifizieren und organisieren Beschäftigungsmöglichkeiten
- ARGE wählt mit Beirat die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus
- Stadt/Kreis/Gemeinde, ARGE, Bürger, Träger, Initiativen stellen gemeinsam die Finanzierung sicher
- Örtliche Medien **informieren** über die Aktivitäten des Netzwerkes
- Vertreter der Politik sorgen für Akzeptanz überörtlicher Gremien

... deshalb arbeiten die Akteure zusammen an einer lokalen Beschäftigungsstrategie



- Industrie/Handwerk, Beschäftigungsträger, Bürger identifizieren und organisieren Beschäftigungsmöglichkeiten
- ARGE wählt mit Beirat die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus
- Stadt/Kreis/Gemeinde, ARGE, Bürger, Träger, Initiativen stellen gemeinsam die Finanzierung sicher
- Örtliche Medien informieren über die Aktivitäten des Netzwerkes
- **Vertreter der Politik sorgen für Akzeptanz überörtlicher Gremien**

Alternative Beschäftigungsformen sind eine Chance ...

WIN-WIN- SITUATION für alle Beteiligten



- ... für **erwerbsfähige Hilfebedürftige**: bezahlte Beschäftigung verringert Hilfebedürftigkeit und schafft soziale Teilhabe
- ... für **Bürgerinnen und Bürger**: vorhandene Bedarfe an Produkten und Dienstleistungen werden gedeckt
- ... für **Unternehmen**: Attraktivität des Standortes steigt
- ... für **Staat und Gesellschaft**: positive Folgewirkungen sinkender Hilfebedürftigkeit und niedriger Arbeitslosigkeit in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Sicherheit ...

Alternative Beschäftigungsformen sind eine Chance ...

WIN-WIN- SITUATION für alle Beteiligten

- ... für **erwerbsfähige Hilfebedürftige**: bezahlte Beschäftigung **verringert Hilfebedürftigkeit (aber nicht der verschämten Armut)** und schafft soziale Teilhabe (vielleicht etwas mehr soziale Teilnahme, aber diese Beschäftigung ist alternativlos)
- ... für **Bürgerinnen und Bürger**: vorhandene Bedarfe an Produkten und Dienstleistungen werden gedeckt
- ... für **Unternehmen**: Attraktivität des Standortes steigt
- ... für **Staat und Gesellschaft**: positive Folgewirkungen sinkender Hilfebedürftigkeit und niedriger Arbeitslosigkeit in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Sicherheit ...

Alternative Beschäftigungsformen sind eine Chance ...

WIN-WIN- SITUATION für alle Beteiligten



- ... für **erwerbsfähige Hilfebedürftige**: bezahlte Beschäftigung verringert Hilfebedürftigkeit und schafft soziale Teilhabe (vielleicht etwas mehr soziale Teilnahme, **aber diese Beschäftigung ist alternativlos und auf Zwangsbasis**)
- ... für **Bürgerinnen und Bürger**: vorhandene Bedarfe an Produkten und Dienstleistungen werden gedeckt
- ... für **Unternehmen**: Attraktivität des Standortes steigt
- ... für **Staat und Gesellschaft**: positive Folgewirkungen sinkender Hilfebedürftigkeit und niedriger_Arbeitslosigkeit in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Sicherheit ...

Alternative Beschäftigungsformen sind eine Chance ...

WIN-WIN- SITUATION für alle Beteiligten



- ... für **erwerbsfähige Hilfebedürftige**: bezahlte Beschäftigung verringert Hilfebedürftigkeit und schafft soziale Teilhabe
- ... für **Bürgerinnen und Bürger**: vorhandene Bedarfe an Produkten und Dienstleistungen werden gedeckt
- Beispiel Preise in KiTa's in Sachsen- Anhalt **4 €** pro zusätzlicher Stunde Kinderbetreuung, Mehraufwandsentschädigung (EEJ) in der Regel **1 €**
betroffener und nichtbetroffener Steuerzahler und profitierender Steuerabzocker
- ... für **Unternehmen**: Attraktivität des Standortes steigt
- ... für **Staat und Gesellschaft**: positive Folgewirkungen sinkender Hilfebedürftigkeit und niedriger_Arbeitslosigkeit in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Sicherheit ...

Alternative Beschäftigungsformen sind eine Chance ...

WIN-WIN- SITUATION für alle Beteiligten

... für **erwerbsfähige Hilfebedürftige**: bezahlte Beschäftigung verringert Hilfebedürftigkeit und schafft soziale Teilhabe

... für **Bürgerinnen und Bürger**: vorhandene Bedarfe an Produkten und Dienstleistungen werden gedeckt

→ Beispiel Preise in KiTa's in Sachsen- Anhalt 4 € pro zusätzlicher Stunde Kinderbetreuung, Mehraufwandsentschädigung (EEJ) in der Regel 1 €

betreffener und nichtbetroffener Steuerzahler und profitierender Steuerabzocker

... für **Unternehmen**: Attraktivität des Standortes steigt

... für **Staat und Gesellschaft**: positive Folgewirkungen sinkender Hilfebedürftigkeit und niedriger_Arbeitslosigkeit in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Sicherheit ...

Alternative Beschäftigungsformen sind eine Chance ...

WIN-WIN- SITUATION für alle Beteiligten

- ... für **erwerbsfähige Hilfebedürftige**: bezahlte Beschäftigung verringert Hilfebedürftigkeit und schafft soziale Teilhabe
- ... für **Bürgerinnen und Bürger**: vorhandene Bedarfe an Produkten und Dienstleistungen werden gedeckt
- ... für **Unternehmen**: Attraktivität des Standortes steigt **öffentlich gezahlter Kombilohn wird zum ortsüblichen Mindestlohn, die Sittenwidrigkeit beginnt erst bei weniger als 30 % darunter**
- ... für **Staat und Gesellschaft**: positive Folgewirkungen sinkender Hilfebedürftigkeit und niedriger Arbeitslosigkeit in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Sicherheit ...

Alternative Beschäftigungsformen sind eine Chance ...

WIN-WIN- SITUATION für alle Beteiligten



- ... für **erwerbsfähige Hilfebedürftige**: bezahlte Beschäftigung verringert Hilfebedürftigkeit und schafft soziale Teilhabe
- ... für **Bürgerinnen und Bürger**: vorhandene Bedarfe an Produkten und Dienstleistungen werden gedeckt
- ... für **Unternehmen**: Attraktivität des Standortes steigt öffentlich gezahlter Kombilohn wird zum ortsüblichen Mindestlohn, die Sittenwidrigkeit beginnt erst bei weniger als 30 % darunter, **die bewilligten Kosten der Unterkunft, die praktizierten Sanktionsdrohungen gegen und die Kriminalisierung von Betroffenen sorgen für ein ruhiges Betriebsklima**
- ... für **Staat und Gesellschaft**: positive Folgewirkungen sinkender Hilfebedürftigkeit und niedriger Arbeitslosigkeit in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Sicherheit ...

Alternative Beschäftigungsformen sind eine Chance ...

WIN-WIN- SITUATION für alle Beteiligten

- ... für **erwerbsfähige Hilfebedürftige**: bezahlte Beschäftigung verringert Hilfebedürftigkeit und schafft soziale Teilhabe
- ... für **Bürgerinnen und Bürger**: vorhandene Bedarfe an Produkten und Dienstleistungen werden gedeckt
- ... für **Unternehmen**: Attraktivität des Standortes steigt
- ... für **Staat und Gesellschaft**: positive Folgewirkungen sinkender Hilfebedürftigkeit und niedriger Arbeitslosigkeit in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Sicherheit ...

Alternative Beschäftigungsformen sind eine Chance ...

WIN-WIN- SITUATION für alle Beteiligten

- ... für **erwerbsfähige Hilfebedürftige**: bezahlte Beschäftigung verringert Hilfebedürftigkeit und schafft soziale Teilhabe
- ... für **Bürgerinnen und Bürger**: vorhandene Bedarfe an Produkten und Dienstleistungen werden gedeckt
- ... für **Unternehmen**: Attraktivität des Standortes steigt
- ... für **Staat und Gesellschaft**: positive Folgewirkungen **weiter** sinkender Hilfebedürftigkeit (Hilflosigkeit) und niedriger_Arbeitslosigkeit in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Sicherheit ...

Alternative Beschäftigungsformen sind eine Chance ...

WIN-WIN- SITUATION für alle Beteiligten

- ... für **erwerbsfähige Hilfebedürftige**: bezahlte Beschäftigung verringert Hilfebedürftigkeit und schafft soziale Teilhabe
- ... für **Bürgerinnen und Bürger**: vorhandene Bedarfe an Produkten und Dienstleistungen werden gedeckt
- ... für **Unternehmen**: Attraktivität des Standortes steigt
- ... für **Staat und Gesellschaft**: positive Folgewirkungen weiter sinkender Hilfebedürftigkeit (Hilflosigkeit) und niedriger Arbeitslosigkeit **durch Zwangsbeschäftigung, Lohnraub und Entmündigung** in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Sicherheit ...

Alternative Beschäftigungsformen sind eine Chance ...

WIN-WIN- SITUATION für alle Beteiligten

- ... für **erwerbsfähige Hilfebedürftige**: bezahlte Beschäftigung verringert Hilfebedürftigkeit und schafft soziale Teilhabe
- ... für **Bürgerinnen und Bürger**: vorhandene Bedarfe an Produkten und Dienstleistungen werden gedeckt
- ... für **Unternehmen**: Attraktivität des Standortes steigt
- ... für **Staat und Gesellschaft**: positive Folgewirkungen weiter sinkender Hilfebedürftigkeit (Hilflosigkeit) und niedriger Arbeitslosigkeit durch Zwangsbeschäftigung, Lohnraub und Entmündigung in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Sicherheit ...
und in der gesamten Wirtschaft und seinem Staat

Alternative Beschäftigungsformen sind eine Chance ...

**WIN-WIN-
SITUATION
für alle
Beteiligten**



- ... für **erwerbsfähige Hilfebedürftige**: bezahlte Beschäftigung verringert Hilfebedürftigkeit und schafft soziale Teilhabe
- ... für **Bürgerinnen und Bürger**: vorhandene Bedarfe an Produkten und Dienstleistungen werden gedeckt
- ... für **Unternehmen**: Attraktivität des Standortes steigt
- ... für **Staat und Gesellschaft**: positive Folgewirkungen sinkender Hilfebedürftigkeit und niedriger Arbeitslosigkeit in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Sicherheit ...

Alternativen Beschäftigungsformen sind Grenzen gesetzt

RAHMEN- BEDINGUNGEN

- Alternative Beschäftigungsformen ergänzen die bisherigen Instrumente des SGB II, sie stehen nicht in Konkurrenz dazu.
- Sie dürfen nicht in den Wettbewerb eingreifen.
- Die Finanzierung muss mindestens kostenneutral sein.
- Jugendliche unter 25 gehören nicht zur Zielgruppe für die Beschäftigung auf einem „dritten Arbeitsmarkt“ – für sie steht die Eingliederung auf dem regulären Arbeitsmarkt immer im Vordergrund.

Alternativen Beschäftigungsformen sind Grenzen gesetzt

RAHMEN- BEDINGUNGEN

- Alternative Beschäftigungsformen ergänzen die bisherigen Instrumente des SGB II, sie stehen nicht in Konkurrenz dazu.
Genau das stimmt.
- Sie dürfen nicht in den Wettbewerb eingreifen.
- Die Finanzierung muss mindestens kostenneutral sein.
- Jugendliche unter 25 gehören nicht zur Zielgruppe für die Beschäftigung auf einem „dritten Arbeitsmarkt“ – für sie steht die Eingliederung auf dem regulären Arbeitsmarkt immer im Vordergrund.

Alternativen Beschäftigungsformen sind Grenzen gesetzt

RAHMEN- BEDINGUNGEN

- Alternative Beschäftigungsformen ergänzen die bisherigen Instrumente des SGB II, sie stehen nicht in Konkurrenz dazu.
- Sie dürfen nicht in den Wettbewerb eingreifen.
Nein sie greifen schon lange in den Wettbewerb ein,
Gewinner sind die Kombilohnbefürworter und
Verlierer sind die vom Kombilohn und Hartz I bis IV-
Betroffenen
- Die Finanzierung muss mindestens kostenneutral sein.
- Jugendliche unter 25 gehören nicht zur Zielgruppe für die Beschäftigung auf einem „dritten Arbeitsmarkt“ – für sie steht die Eingliederung auf dem regulären Arbeitsmarkt immer im Vordergrund.

Alternativen Beschäftigungsformen sind Grenzen gesetzt

RAHMEN- BEDINGUNGEN

- Alternative Beschäftigungsformen ergänzen die bisherigen Instrumente des SGB II, sie stehen nicht in Konkurrenz dazu.
- Sie dürfen nicht in den Wettbewerb eingreifen.
- Die Finanzierung muss mindestens kostenneutral sein.
Kostenneutral ist es nur, wenn man die Höhe der Verluste und der Gewinne verschweigt und auch verschweigt, dass es eigentlich nicht genug kosten kann (im Interesse der Gewinnmaximierung).
Nach dem Motto: „sozial ist, wer Arbeit schafft“
- Jugendliche unter 25 gehören nicht zur Zielgruppe für die Beschäftigung auf einem „dritten Arbeitsmarkt“ – für sie steht die Eingliederung auf dem regulären Arbeitsmarkt immer im Vordergrund.

Alternativen Beschäftigungsformen sind Grenzen gesetzt

RAHMEN- BEDINGUNGEN

- Alternative Beschäftigungsformen ergänzen die bisherigen Instrumente des SGB II, sie stehen nicht in Konkurrenz dazu.
- Sie dürfen nicht in den Wettbewerb eingreifen.
- Die Finanzierung muss mindestens kostenneutral sein.
- Jugendliche unter 25 gehören nicht zur Zielgruppe für die Beschäftigung auf einem „dritten Arbeitsmarkt“ – für sie steht die Eingliederung auf dem regulären Arbeitsmarkt immer im Vordergrund.

Ist der Staat in finanziellen Nöten (z. B. durch den verschärften „Antiterrorkrieg“) ist alles nur noch privatwirtschaftlich, allerdings zu den Konditionen, die der Staat des Kapitals vorhergeschaffen hat.

Alternativen Beschäftigungsformen sind Grenzen gesetzt

RAHMEN- BEDINGUNGEN

- Alternative Beschäftigungsformen ergänzen die bisherigen Instrumente des SGB II, sie stehen nicht in Konkurrenz dazu.
- Sie dürfen nicht in den Wettbewerb eingreifen.
- Die Finanzierung muss mindestens kostenneutral sein.
- Jugendliche unter 25 gehören nicht zur Zielgruppe für die Beschäftigung auf einem „dritten Arbeitsmarkt“ – für sie steht die Eingliederung auf dem regulären Arbeitsmarkt immer im Vordergrund.

Was noch offen ist...

OFFENE FRAGEN

- Die Bundesagentur für Arbeit kann das beschriebene Problem genauso wenig alleine lösen wie ARGEn oder Optionskommunen. Wir brauchen gesellschaftliche Akzeptanz für dauerhafte öffentlich geförderte Beschäftigung in einem „dritten Arbeitsmarkt“. Wie stehen die Chancen dafür?
- Der Ansatz setzt im Sinne des Subsidiaritätsprinzips auf die Kompetenzen der lokalen Strukturen. Sind sie belastbar genug für die Verwirklichung dauerhaft geförderter Beschäftigungsmöglichkeiten auf einem „dritten Arbeitsmarkt“?
- In welchem Umfang sind einheitliche Kriterien bzw. Regelungen für die Umsetzung erforderlich?

Was noch offen ist...

OFFENE FRAGEN

- Die Bundesagentur für Arbeit kann das beschriebene Problem genauso wenig alleine lösen wie ARGEn oder Optionskommunen.
Sie können und wollen nur Probleme schaffen!!
Wir brauchen gesellschaftliche Akzeptanz für dauerhafte öffentlich geförderte Beschäftigung in einem „dritten Arbeitsmarkt“. Wie stehen die Chancen dafür?
- Der Ansatz setzt im Sinne des Subsidiaritätsprinzips auf die Kompetenzen der lokalen Strukturen. Sind sie belastbar genug für die Verwirklichung dauerhaft geförderter Beschäftigungsmöglichkeiten auf einem „dritten Arbeitsmarkt“?
- In welchem Umfang sind einheitliche Kriterien bzw. Regelungen für die Umsetzung erforderlich?

Was noch offen ist...

OFFENE FRAGEN

- Die Bundesagentur für Arbeit kann das beschriebene Problem genauso wenig alleine lösen wie ARGEn oder Optionskommunen.
Wir brauchen gesellschaftliche Akzeptanz für dauerhafte öffentlich geförderte Beschäftigung in einem „dritten Arbeitsmarkt“.
Gemeint ist hier die Einsicht, dass nur dieser Weg der einzig richtige ist (ähnlich wie seinerzeit zu Hartz I bis IV, bei den Ein- Euro- Jobs ...).
Wie stehen die Chancen dafür?
- Der Ansatz setzt im Sinne des Subsidiaritätsprinzips auf die Kompetenzen der lokalen Strukturen. Sind sie belastbar genug für die Verwirklichung dauerhaft geförderter Beschäftigungsmöglichkeiten auf einem „dritten Arbeitsmarkt“?
- In welchem Umfang sind einheitliche Kriterien bzw. Regelungen für die Umsetzung erforderlich?

Was noch offen ist...

OFFENE FRAGEN

- Die Bundesagentur für Arbeit kann das beschriebene Problem genauso wenig alleine lösen wie ARGEn oder Optionskommunen. Wir brauchen gesellschaftliche Akzeptanz für dauerhafte öffentlich geförderte Beschäftigung in einem „dritten Arbeitsmarkt“.

Wie stehen die Chancen dafür?

Aus gewerkschaftlicher Sicht sollte hier die Antwort lauten, wie stehen die Chancen dagegen und was müssen wir unternehmen !!!

- Der Ansatz setzt im Sinne des Subsidiaritätsprinzips auf die Kompetenzen der lokalen Strukturen. Sind sie belastbar genug für die Verwirklichung dauerhaft geförderter Beschäftigungsmöglichkeiten auf einem „dritten Arbeitsmarkt“?
- In welchem Umfang sind einheitliche Kriterien bzw. Regelungen für die Umsetzung erforderlich?

Was noch offen ist...

OFFENE FRAGEN

- Die Bundesagentur für Arbeit kann das beschriebene Problem genauso wenig alleine lösen wie ARGEn oder Optionskommunen. Wir brauchen gesellschaftliche Akzeptanz für dauerhafte öffentlich geförderte Beschäftigung in einem „dritten Arbeitsmarkt“. Wie stehen die Chancen dafür?
- Der Ansatz setzt im Sinne des Subsidiaritätsprinzips auf die Kompetenzen der lokalen Strukturen.
Wer ist kompetent in wessen Auftrag und gegen wen?
Sind sie belastbar genug für die Verwirklichung dauerhaft geförderter Beschäftigungsmöglichkeiten auf einem „dritten Arbeitsmarkt“?
- In welchem Umfang sind einheitliche Kriterien bzw. Regelungen für die Umsetzung erforderlich?

Was noch offen ist...

OFFENE FRAGEN

- Die Bundesagentur für Arbeit kann das beschriebene Problem genauso wenig alleine lösen wie ARGEn oder Optionskommunen. Wir brauchen gesellschaftliche Akzeptanz für dauerhafte öffentlich geförderte Beschäftigung in einem „dritten Arbeitsmarkt“. Wie stehen die Chancen dafür?
- Der Ansatz setzt im Sinne des Subsidiaritätsprinzips auf die Kompetenzen der lokalen Strukturen.
Sind sie belastbar genug für die Verwirklichung dauerhaft geförderter Beschäftigungsmöglichkeiten auf einem „dritten Arbeitsmarkt“?
Hier stellt sich die Frage, inwieweit sich aus gewerkschaftlicher Sicht eine Gegenwehr organisieren lässt, die endlich die Versuche erfolgreich abwehrt.
- In welchem Umfang sind einheitliche Kriterien bzw. Regelungen für die Umsetzung erforderlich?

Was noch offen ist...

OFFENE FRAGEN

- Die Bundesagentur für Arbeit kann das beschriebene Problem genauso wenig alleine lösen wie ARGEn oder Optionskommunen. Wir brauchen gesellschaftliche Akzeptanz für dauerhafte öffentlich geförderte Beschäftigung in einem „dritten Arbeitsmarkt“. Wie stehen die Chancen dafür?
- Der Ansatz setzt im Sinne des Subsidiaritätsprinzips auf die Kompetenzen der lokalen Strukturen. Sind sie belastbar genug für die Verwirklichung dauerhaft geförderter Beschäftigungsmöglichkeiten auf einem „dritten Arbeitsmarkt“?
- In welchem Umfang sind einheitliche Kriterien bzw. Regelungen für die Umsetzung erforderlich?

Was noch offen ist...

OFFENE FRAGEN

- Die Bundesagentur für Arbeit kann das beschriebene Problem genauso wenig alleine lösen wie ARGE n oder Optionskommunen. Wir brauchen gesellschaftliche Akzeptanz für dauerhafte öffentlich geförderte Beschäftigung in einem „dritten Arbeitsmarkt“. Wie stehen die Chancen dafür?
- Der Ansatz setzt im Sinne des Subsidiaritätsprinzips auf die Kompetenzen der lokalen Strukturen. Sind sie belastbar genug für die Verwirklichung dauerhaft geförderter Beschäftigungsmöglichkeiten auf einem „dritten Arbeitsmarkt“?
- In welchem Umfang sind einheitliche Kriterien bzw. Regelungen für die Umsetzung erforderlich?

Es ist zu erwarten, dass eine Vielzahl selbsternannter Landesfürsten, Landkreisgrafen und Clanchefs ihre Interessen gegen die Betroffenen durchzusetzen versuchen, infolge der fehlenden Mitbestimmung auch durchsetzen werden. Ein breites Spektrum der Mittel ist gewollt, Vereinheitlichung nur wenn es gegen Betroffene und Mitarbeiter notwendig ist (und auch dort nur zum Schein).

Was noch offen ist...

OFFENE FRAGEN

- Die Bundesagentur für Arbeit kann das beschriebene Problem genauso wenig alleine lösen wie ARGEn oder Optionskommunen. Wir brauchen gesellschaftliche Akzeptanz für dauerhafte öffentlich geförderte Beschäftigung in einem „dritten Arbeitsmarkt“. Wie stehen die Chancen dafür?
- Der Ansatz setzt im Sinne des Subsidiaritätsprinzips auf die Kompetenzen der lokalen Strukturen. Sind sie belastbar genug für die Verwirklichung dauerhaft geförderter Beschäftigungsmöglichkeiten auf einem „dritten Arbeitsmarkt“?
- In welchem Umfang sind einheitliche Kriterien bzw. Regelungen für die Umsetzung erforderlich?

Chancen und Grenzen Alternativer Beschäftigungsformen im Bereich des SGB II

**Kay Senius
Bundesagentur für Arbeit**

**bearbeitet von No Job FM
zum Zwecke der Enttarnung**

(NoJob FM ist ein von ver.di gefördertes Radioprojekt des Landesbezirkes Sachsen, Sachsen- Anhalt und Thüringen und wird von Mitgliedern des Bezirkserwerbslosenausschusses von ver.di des Bezirkes Sachsen- Anhalt Süd gestaltet, die Verwendung der Folien geschah ohne die freundliche Genehmigung der Mindestlohngegner im Staat und der Steuermittelentwender)